

6.4. DEMONSTRATION

und Gedenken an die Opfer des NSU

Weitere
Veranstaltungen
28.3.–6.4.2019

Solidarität
statt
Schluss
strich

RASSISTISCHE STRUKTUREN AUFLÖSEN!
NSU-KOMPLEX AUFKLÄREN!

SOLIDARITÄT STATT SCHLUSSTRICH! RASSISTISCHE STRUKTUREN AUFLÖSEN! NSU-KOMPLEX AUFLÄREN!

Demonstration am 6. April 2019

Beginn: 13:30 Uhr, Rathaus, Kassel

Ende: 15:30 Uhr, Halitplatz (anschließend: Gedenkveranstaltung für Halit Yozgat und die Opfer des NSU)

„Wenn die wahren Verstrickungen nicht benannt werden, kann es immer wieder passieren.“ hat ein Aktivist aus der Keupstraße kurz nach dem Bekanntwerden des NSU prophezeit.

2006 hat der NSU Halit Yozgat in seinem Internetcafé in der Holländischen Straße ermordet. Im Juli letzten Jahres ist der erste NSU-Prozess in München gegen fünf Angeklagte zu Ende gegangen. Auch der erste hessische Untersuchungsausschuss in Wiesbaden wurde abgeschlossen. Die zentralen Fragen blieben offen: Warum Halit? Wer waren die lokalen Unterstützungsstrukturen? Was hat der Verfassungsschutz mit den Morden zu tun? Die Forderungen von Überlebenden, Angehörigen und Unterstützer*innen bleiben unerfüllt: Rassismus in staatlichen Strukturen bekämpfen, den Verfassungsschutz abschaffen und die Umbenennung der Holländische Straße in Halitstraße. Entsprechend wichtig ist es, dass wir nicht zulassen, dass ein Schlusstrich gezogen wird und dass die offenen Fragen weiterhin gestellt und lückenlos aufgeklärt werden. Wir wenden uns gegen das Vergessen, gegen den Versuch einen Schlusstrich zu ziehen.

2019 stehen wir vor neuen rechten Parteien und Bündnissen; alten und neuen rechtsterroristischen Strukturen, die auch in Nordhessen agieren; nur in Ansätzen aufgedeckten rechten Netzwerken in Polizei und Bundeswehr; einem gesellschaftlichen Rechtsruck und der ungebrochenen Alltäglichkeit von Rassismus in Gesellschaft und Institutionen.

All diese Strukturen müssen aufgedeckt und aufgelöst werden. Die hessische Regierung übt sich seit 2006 in Verschleierung, Lügen und Vertuschung. Dem wollen wir geschlossen entgegentreten. Die Realität der Gesellschaft der Vielen muss endlich anerkannt werden. Wir stehen für ein gleichberechtigtes Miteinander aller Menschen und solidarisch an der Seite von Betroffenen rechter und rassistischer Gewalt.

Deswegen fordern wir ein Ende des Verdrängens und Vertuschens durch die Behörden, eine konsequente Bekämpfung von Faschismus, Neonazismus und Rassismus und setzen uns für ein gemeinsames, solidarisches Entgegentreten gegen den alltäglichen Rassismus in dieser Gesellschaft ein.

— Bündnis 6. April



initiative6april.wordpress.com



facebook.com/Initiative6.April/



@Ini6April



@initiative6.april



Demo-Infos unter:
#KeinSchlusstrich

WEITERE VERANSTALTUNGEN

28.3. | Do. | 18:00

„Gegen das Vergessen – Gefahr im Verzug!“

Konsequenzen aus dem NSU-Terror

Podiumsdiskussion | Philipp-Scheidemann-Haus

mit: MdB Dr. Irene Mihalic (GRÜNE)
MdB Petra Pau (LINKE)
MdB Dr. Johannes Fechner (SPD)
Seda Başay-Yıldız (Vertreterin der Nebenklage im Münchener NSU-Prozess)
Moderation: Armin Ruda (Offener Kanal)

Wir fragen:

Warum ist es so schwer, die Erkenntnisse aus den Untersuchungsausschüssen und dem Münchner Prozess in entschlossenes politisches Handeln umzusetzen? Wodurch wird eine Aufklärung des NSU-Komplexes verhindert? Woraus resultiert die gesellschaftliche Ratlosigkeit angesichts des Schwindens demokratischer Gewissheiten und der zu beobachtenden Verrohung des politischen Diskurses?

Veranstaltet von InitiativeNACHGEFRAGT, VHS-Region Kassel, GEW-Kassel und Nordhessen, Ortsbeirat Nordholland | Kontakt: initiativenachgefragt@gmx.de

29.3. | Fr. | 19:30

Die NSU-Monologe – Der Kampf der Hinterbliebenen um die Wahrheit

Dokumentarisches Theater | Staatstheater Kassel (Schauspielhaus)

Die NSU-MONOLOGE erzählen von den jahrelangen Kämpfen dreier Familien der Opfer des NSU – von Elif Kubaşık, Adile Şimşek und İsmail Yozgat. Als am 11. Juli 2018 nach 438 Prozesstagen das Urteil gegen vier Mitglieder des NSU gesprochen wurde, resümierte Frau Ayşe Yozgat, die Mutter von Halit Yozgat, der am 6. April 2006 in Kassel erschossen wurde: »Sie haben wie Bienen gearbeitet, aber keinen Honig produziert«.

Die Bundesanwaltschaft und das Gericht haben sich geweigert, das Netzwerk des NSU aufzudecken und die Unterstützung des NSU durch die bundesdeutsche Neonaziszene sowie die Rolle der Verfassungsschutzämter aufzuklären. Es kann kein Schlusstrich unter die Geschichte des NSU gezogen werden, denn nicht nur die Angehörigen der Opfer verlangen Aufklärung – das verlangt die gesamte Gesellschaft.

Dokumentarisches Theater der Bühne für Menschenrechte

Deutsch mit englischen und türkischen Übertiteln | almanca – Türkçe ve İngilizce üst yazılı

2.4. | Di. | 15–20:00

„Fill_in_the_Blanks“

Offenes Treffen für Basteln, Gestaltung und Austausch

Karnak (Mombachstraße 45a / Haltestelle Halitplatz)

Wir wollen uns bereits einige Tage vor der Demonstration und der Gedenkundgebung unter dem Titel „Fill_in_the_Blanks.“ bei Kaffee und Kuchen im Karnak treffen. Dort können wir uns dann u.a. gestalterisch und inhaltlich mit den vielen Fragen auseinandersetzen, die nach dem Ende der ersten NSU-Prozesse in München noch immer offen bleiben. Für Ideen, Gespräche und Vernetzung steht genau dieser Raum zur Verfügung. Zum Bauen, Basteln und Ausprobieren steht uns die neue Werkstatt zur Verfügung, in der Transparente, Schilder und vieles mehr entstehen können. Wir freuen uns auf Euch!

3.4. | Mi. | 18:00

„Der zweite Anschlag –

Rassistische Gewalt in Deutschland. Eine Anklage der Betroffenen“

Film und Diskussion | Filmladen (Goethestraße 31, Kassel)

Im anschließenden Gespräch mit Filmemacherin Mala Reinhard und der Protagonistin Ayşe Güleç (Initiative 6. April) sprechen wir über Kontinuitäten von Rassismus und rechter Gewalt in Deutschland sowie über migrantische Perspektiven auf antifaschistisches Engagement.

Eintritt frei. Zugang barrierefrei.

Veranstaltet von response / Bildungsstätte Anne Frank in Kooperation mit der Initiative 6. April.

4.4. | Do. | 18:00

In Gedenken an Mehmet Kubaşık – „7. Tag der Solidarität“

Kundgebung und Gedenken an die Opfer des NSU | Mallinckrodtstr in Dortmund

6.4. | Sa. | 13–18:00

Ausstellung zur Aufarbeitung des NSU Komplexes in Zwickau

Schlachthof Kassel (Mombachstraße 10-12, alte Bewahrungsräume)

In der Ausstellung geht es um die Tat- und Wohnorte des NSU-Netzwerkes: Die Gruppe stellte sich die Frage, ob überhaupt von einem „Untergrund“ die Rede sein konnte und wie diese Gruppierung vernetzt war. Indem sie die Orte, an denen das NSU-Kerntrio gelebt und gewirkt hatte, besuchten und dazu recherchierten, kamen sie zu dem Ergebnis, dass es schlichtweg keinen „Untergrund“ gab: Sie konnten sich in Chemnitz frei bewegen, hatten funktionierende soziale Strukturen und ein Netzwerk, welches sie stärkte.

Ein Projekt der Geschichtswerkstatt Chemnitz „Jugendarbeit in der Transformationsgesellschaft“ und der Geschichtswerkstatt Zwickau in Kooperation mit dem Kulturbüro Sachsen e.V. Fachstelle Jugendhilfe, Alter Gasometer e.V., AJZ Chemnitz MOJA und der Geschichtswerkstatt Jena (mehr Infos zum Projekt: <https://www.facebook.com/GeschichtswerkstattAuTrafo/>)

6.4. | Sa. | 13:30

Demonstration „Solidarität statt Schlusstrich“

Beginn: 13:30 Rathaus, Kassel | Ende: 15:30 an der Gedenkveranstaltung

6.4. | Sa. | 15:30

Gedenkveranstaltung für Halit Yozgat und die Opfer des NSU

Halitplatz

